

Bitte weitergehen!

auf eine bessere Zeit warten wollen

seine Zukunft an mit dem Bewußtsein, daß er nicht untergehen könne, da er den Krieg überstanden hatte. Die Sorge um den morgigen Tag wollte man nicht kennen. Dies Bewußtsein gab eine größere innere Freiheit zu Entschließungen und eine große Unbekümmertheit in allem, was man unternahm. Diese Unbekümmertheit ist heute nicht mehr da. Die meisten wissen, daß sie wieder von vorn anfangen müssen. Dieser Wille und diese Einstellung allein geben die Grundlage, auf der ein Mensch seine Kräfte neu einschätzen muß und von der aus er das Richtige für sich unternehmen kann. Noch einmal: es kommt auf das persönliche Moment für jeden einzelnen an, auf die Befreiung von der inneren Angst, die nach jedem Strohalm hascht in der allgemeinen Flut, die unser Leben heute bedrängt. Wenn alle Kompassse falsch sind, darf man deshalb nicht Fatalist werden. Es werden wieder mehr denn je frische Sinne und guter Instinkt gebraucht; man muß wieder fühlen, daß es weitergeht, sonst beginnen die Geister in einem selber zu meutern.

unterwegs zu sein, und auch seine Frau arbeitete nicht, wie seine Mutter, von morgens bis abends in der Wirtschaft, sondern sie war meist mit ihm unterwegs. In letzter Zeit fehlte ihm verschiedentlich flüssiges Kapital, er hat Geld aufnehmen müssen. Jetzt hat er das Auto verkauft. Er denkt auch daran, den Stand an landwirtschaftlichen Maschinen wieder zu verringern. Er gibt jede Spekulation und alle Geschäfte auf und will wieder, wie sein Vater, „als erster Arbeiter“ auf seinem Hofe mitarbeiten, „als der erste morgens und als

der letzte abends. Ich muß doch sehen, daß ich für die Kinder etwas auf die Seite legen kann, und das läßt sich heute nur pfennigweise verdienen. Meine Frau wird genau so mitmachen müssen, ob sie will oder nicht“.

Hamburger Automobil-Vertreter

28 Jahre alt:

Er ist der Sohn einer reichen Hamburger Familie, machte das Abitur und sollte studieren. Damals fand er aber, daß er als Automobil-Kaufmann besser und schneller verdienen könne, und da außerdem sein Onkel einen Autoladen